Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8151
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

die von dir vstossen sind in die ew
ige vdammnuß niemandt nümpt sych
mein an vnd du von dem ich allai
n voll hilff wartten setzest dich ach
wider mich dein grim ist vber mich
vnd trengest mich mitt deinē was
er gysen das ich ye gar vm brocht
werd ich lig gefangen in triebsall
vnd kan nitt auß komen meine oug
en sintt vtriebt vor yomer ich sch
rey imerdar vnd streckt vß mein
e hendt zu dir ach mein herz wz
hilfft dich doch mein verdampnuß
wie möcht ich doch dein lob deine